

Niedriglöhne? Mindestlöhne!

Verbreitung von Niedriglöhnen und Möglichkeiten ihrer Bekämpfung

Reinhard Bispinck und Claus Schäfer

Zusammenfassung

Häufig wird ein Niedriglohnsektor für Deutschland gefordert, der mehr Beschäftigung schaffen werde. Tatsächlich ist dieser Sektor schon lange da – und wächst weiter – ohne dass positive Beschäftigungseffekte zu erkennen sind. Stattdessen fördert er soziale Ungerechtigkeit und behindert das Wirtschaftswachstum, weil mikroökonomisch immer mehr Beschäftigte und ihre Familien mit dem Erwerbseinkommen nicht mehr auskommen und makroökonomisch die private Nachfrage als wichtigster Wachstumsmotor geschwächt wird. Der Tendenz zu Niedriglöhnen sollte deshalb durch Reformen im Tarifsystem und flankierend auch durch einen gesetzlichen Mindestlohn begegnet werden. Dies sind einige der zentralen Ergebnisse eines WSI-Gutachtens für das NRW-Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, die im vorliegenden Artikel zusammengefasst sind. Er enthält u.a. eine detaillierte Analyse der tariflichen und der effektiv gezahlten Niedriglöhne und diskutiert ihre Regulierungsmöglichkeiten.

Abstract

There have frequently been calls in Germany for a low pay sector, so that new jobs can be created. In fact, however, this low pay sector has already been in existence for a long time – and it is still increasing in size. It has not had any positive employment effects. Instead it promotes social injustice and obstructs economic growth as more and more employees and their families cannot earn a living. As a result, private demand, which is a central precondition for stable growth, is weakened. The growth of the low pay sector should be countered by reforms of the collective bargaining system and by the introduction of a statutory minimum wage. These are some of the results of a WSI report for the Ministry of Economics and Labour in North Rhine-Westphalia that are summarised in this article. It includes a detailed analysis both of collectively agreed and of effectively paid low wages, and discusses the possibilities for their regulation.